

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Pannenhilfe mit Jesus

Mounir stammt aus Ägypten. Er ist Christ und lebt in Kalifornien. Eines Tages blieb sein Auto auf einer belebten Schnellstraße im Süden Kaliforniens einfach stehen. Damit hatte er nicht gerechnet! Er rief die Pannenhilfe an, und schon bald war der Abschleppwagen zur Stelle. Der Fahrer, Muhammad, war erst kürzlich aus dem Iran eingewandert. Auch er konnte das Auto nicht wieder zum Laufen bringen, so zog er Mounirs Auto mit der Seilwinde auf die Ladefläche.

Auf der Fahrt zur Autowerkstatt fragte Mounir: „Und wie geht es so in Iran?“ Muhammad begann eine nicht enden wollende Litanei, so viele Probleme und Nöte sah er in seinem Herkunftsland. Mounir hörte ihm eine Weile zu, dann warf er ein: „Ich weiß nicht wirklich viel über diese schlimme Situation, aber eines weiß ich ganz sicher: Jesus liebt Sie!“

„Er erwachte von einem hellen Licht und erkannte Jesus.“

Nun erzählte Mounir dem jungen Neueinwanderer, was er mit Jesus erlebt hatte. Muhammad hörte einen dramatischen Bericht: Nach einer Darmoperation, Diagnose Krebs, lag Mounir im Krankenhaus. Zu den Schmerzen kam die Angst um Leben und Gesundheit. Er erwachte von einem hellen Licht, das in sein Zimmer hereinkam, und erkannte dann Jesus. Für Mounir hieß er Isa, und aus dem Koran wusste er schon, dass Isa Kranke geheilt und Tote auferweckt hatte. Und dieser Isa-Jesus saß nun bei ihm auf der Bettkante! Er rührte ihn an und versicherte ihm, dass er geheilt würde. Und tatsächlich: Mounir wurde geheilt – und voller Dankbarkeit nahm er Jesus als seinen Retter und Herrn an.

Als Mounir mit seiner Erzählung fertig war, schaute er zu Muhammad hinüber. Der zeigte keinerlei Reaktion, mit versteinertem Miene starrte er auf die Straße. Mounir hatte das Gefühl, dass er an eine Wand geredet hatte. Zum Abschied dankte er Muhammad für seine Hilfe und gab ihm ein Trinkgeld und eine DVD mit einem Jesus-Film auf Farsi, der Muttersprache des Pannenhelfers – damit Muhammad mehr über den großen Arzt und Heiler Jesus Christus erfahren konnte.

„Mensch Mounir, vielen Dank!“

Ein Jahr später ging Mounir zu einer internationalen Weihnachtsfeier in einer großen Gemeinde nicht weit von der Stelle, an der er die Panne gehabt hatte. Noch im Eingangsbereich näherte sich ihm ein Mann im dunklen Anzug und umarmte ihn: „Mensch Mounir, vielen Dank!“ Mounir fragte den Unbekannten erstaunt: „Kennen wir uns? Wer hat Sie hierher gebracht?“ Tatsächlich, das war ja Muhammad, der Pannenhelfer!

„Erinnerst du dich, du hast mir damals diese DVD geschenkt“, antwortete Muhammad. „Meine Frau hat sie angeschaut und die Wahrheit erkannt. Sie hat das Gebet mitgegeben und ihr Leben Jesus übergeben. Dann kam ich nach Hause und fand eine weinende Frau, so sehr hatte der Film sie berührt. Ich sagte ihr, sie sei übergeschnappt!“ Nach ein paar Monaten, die DVD hatte er längst vergessen, bemerkte Muhammad, dass seine Frau so anders war. Wie ein neuer Mensch. „Ich fragte sie, was mit ihr los sei“, erzählte Muhammad weiter. „Sie erinnerte mich an den Film und dass Jesus Menschen heilt und verändert. Und dass ich doch auch Jesus gehören sollte. Nun ja, also schaute ich mir die DVD eben auch an, und sie betete nebenher im Stillen für mich. Der Film hat mich tief berührt – ich bekannte meine Sünden und bat Jesus, auch mich zu verändern.“

Muhammad hat die Wahrheit gefunden, und die Wahrheit hat ihn befreit. Muhammad und seine Frau wurden Nachfolger Jesu und gehören jetzt zu einer iranischen christlichen Gemeinde in Südkalifornien.

Quelle: Mark Ellis

CHINA: Professorenfamilie verändert

Ying ist eine von über 200'000 chinesischen Studenten und Wissenschaftler, die jedes Jahr nach Amerika kommen, um zu studieren, ihre Karrierechancen zu erhöhen oder reich zu werden. Sie kam als Gastwissenschaftlerin, und wie viele andere kehrte sie als eine neue Schöpfung in Christus nach China zurück.

Kurz nachdem Ying an ihrer Gastuniversität angekommen war, lud eine chinesische Kollegin sie zu einer Englisch-Bibellesegruppe ein. „Warum nicht?“, dachte Ying. „Meine englische Aussprache ist wirklich nicht die beste.“ Cindy, eine nette Mitarbeiterin von China Outreach Ministries (COM), holte sie zum ersten Abend ab. Ying war sehr beeindruckt, vor allem von der liebevollen und fröhlichen Atmosphäre in diesem Kurs. So kam sie jede Woche, nahm auch andere COM-Angebote wahr und begann, die Gottesdienste der chinesischen Gemeinde am Ort zu besuchen.

Später erklärte Ying das Wirken Gottes an ihrem Herzen so: „Im Rückblick ist mir klar: Bevor ich hierher kam, hat der Herr mich schon vorbereitet. Ich hatte einen guten Job, arbeitete viel und hatte mir in meinem Fach Respekt erworben. Aber ich war immer deprimiert ... Ich suchte die Wahrheit, aber in meinem Land konnte ich sie nicht finden. Ich hatte keine Hoffnung für meine Zukunft.“ In der Kirche fand Ying zu ihrer Überraschung glückliche Menschen, die wirklich gerne Gottesdienst feierten und mit sich selbst, mit Gott und anderen Menschen im Frieden waren. Nach diesem Frieden sehnte sie sich auch – und so begann Ying, für sich in der Bibel zu lesen. Es dauerte nicht lange, bis auch sie ihr Vertrauen auf Jesus Christus setzte.



Viele reiche chinesische Familien schicken ihr Kind zum Studium in den Westen. Das ist eine großartige Möglichkeit, sie mit Jesus bekanntzumachen.

Dann kam Yings Tochter, ein Teenager, in den Sommerferien zu Besuch. Ying erzählte ihr, was sie mit Jesus erlebt hatte. Die Tochter sah, wie sich ihre Mutter verändert hatte, und war beeindruckt von der Liebe der Christen. Auch sie gab ihr Leben Jesus und ließ sich noch im August taufen, zusammen mit ihrer Mutter.

Im folgenden Herbst und Winter machte Cindy, die COM-Mitarbeiterin, mit Ying und einigen anderen Chinesinnen ein intensives Bibelstudium und ein Jüngerschaftstraining. Was sie bei Cindy lernte, gab Ying brühwarm an ihren Mann in China weiter – so begann auch er, in der Bibel zu lesen. Er stellte fest, dass Gott seiner sonst oft scharfzüngigen Frau einen sanften, lieblichen Geist gegeben hatte. Im Frühjahr war Yings Zeit in den USA abgelaufen. Nach ihrer Rückkehr schrieb Ying an Cindy: „Das muss ich dir unbedingt erzählen! Mein Mann hat sich heute im Ostergottesdienst für Jesus entschieden!! Gottes Liebe übersteigt alle meine Erwartungen.“

Durch den Glauben an Jesus hat Gott Yings Ehe geheilt, die ständigen Spannungen sind einem stabilen Frieden gewichen. Ying und ihr Mann gehören jetzt zu einer großen Hauskirche, und sie halten für andere Ehepaare Kurse über gutes Familienleben. Ying liebt es, anderen Menschen von Jesus zu erzählen. Als Universitätsprofessorin hat sie mit vielen jungen Menschen zu tun, die sie respektieren und auf sie hören.

Quelle: China Outreach Ministries